

# Protokoll der öffentlichen Sitzung der CSU-Fraktion

am 25. Juni 2007 im Schützenhaus Waldthurn

zur

Vorbereitung der Sitzung des Marktgemeinderates am 28. Juni 2007

---

---

## 1. Genehmigung der Niederschrift - öffentliche Teil - vom 31.5.2007

(BE: N.N.)

- Grundlage: Protokoll der Niederschrift
  - Diskussion: keine
  - Fazit: Der Niederschrift kann zugestimmt werden.
- 
- 

## 2. Bekanntgabe der Beschlüsse des nichtöffentlichen Teils der Sitzung vom 31.5.2007, bei denen das Erfordernis der Geheimhaltung weggefallen ist

(BE: N.N.)

- Grundlage:
  - Sachstand Klageverfahren Markt Waldthurn ./ Ing. Hans Schieder, Weiden i.d.OPf.:

Die Interessen der Marktgemeinde wurden im Urteil des Landgerichts Weiden weitgehend anerkannt; die Gegenseite hat Revision eingelegt, die Entscheidung vor dem OLG Nürnberg bleibt abzuwarten.
  - Weiterbeschäftigung von Gerhard Weiß als ABM-Kraft beim Bauhof:

Der Weiterbeschäftigung in modifizierter Form wurde zugestimmt.
- Diskussion: keine
- Fazit: Die Bekanntgabe der Beschlüsse wird zur Kenntnis genommen.

### 3. Genehmigung der Abschlagszahlungen für die kinderbezogene Förderung im Kindertagesstättenjahr 2007/2008

(BE: Wolfgang Golla)

- Grundlage: siehe Vorlage der Verwaltung

Die Kindertagesstätte erwartet einen Gesamtzuschuss von etwa 191.000.- € für das kommende Kindergartenjahr 2007/2008. Die Hälfte des Zuschusses hat der Freistaat Bayern zu erbringen, die andere Hälfte die Marktgemeinde. Laut Antrag der Einrichtung sollen die Zuschüsse in vier Abschlagszahlungen erfolgen. Im Vergleich zum laufenden Kindergartenjahr 2006/2007 erhöhen sich die Abschlagszahlungen wegen der Zunahme der zu betreuenden Kinder um etwa 16.000.- €.

- Diskussion: Die beantragten Abschlagszahlungen sind nach den bestehenden Vereinbarungen zu leisten. Die Erhöhung um 16.000.- € ist wegen der vorgesehenen Personalmaßnahme (notwendig wegen des Anstiegs der Kinderbetreuungsplätze) nicht überraschend. Die Ausweitung des Betreuungsangebotes der Waldthurner Kindertagesstätte wird begrüßt.
- Fazit: Die Abschlagszahlungen werden genehmigt.

### 4. Einführung einer offenen Ganztagschule in der Hauptschule Vohenstraub ab dem Schuljahr 2007/2008 - Mitfinanzierungserklärung des Marktes

(BE: Dr. Nikolaus Globisch)

- Grundlage: siehe Vorlagen der Verwaltung



Gemäß Art. 31 Abs. 2 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) sollen die Schulen die Betreuung von Schülern außerhalb der Unterrichtszeiten fördern. Diesen Auftrag will die Stadt Vohenstraub mit der Hauptschule Vohenstraub, in der auch die Hauptschüler aus Waldthurn unterrichtet werden, erstmals im kommenden Schuljahr 2007/2008 umsetzen. Der Staat fördert offene Ganztagschulen, allerdings hat die Kommune die Verpflichtung zur Mitfinanzierung des Projekts in gleicher Höhe (laut Nummer 3.2 der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 6.2.2007). Nach einer Bedarfserhebung erwartet die Hauptschule Vohenstraub für das kommende Schuljahr 16 Schülerinnen und Schüler für die offene Ganztagschule, unter ihnen zwei Schüler aus Waldthurn. Bei der Regierung der Oberpfalz ist nun eine Mitfinanzierungserklärung der betroffenen Gemeinden vorzulegen, also auch von der Marktgemeinde Waldthurn. Der staatliche Förderbetrag beträgt bei einer Betreuungszeit von

geplanten 12 Stunden pro Woche 565,35 € pro Schüler und Jahr.

Nach derzeitigem Stand würde der Förderbetrag des Marktes 1.130,70 € für das Schuljahr 2007/2008 betragen. Eine rechtliche Verpflichtung des Marktes zum Mitmachen am Projekt besteht nach Auskunft des Staatlichen Schulamts Neustadt/Weiden nicht. Die Entscheidung des Marktes richtet sich an der eigenen finanziellen Leistungsfähigkeit - und am Wohl der Kinder.

- **Diskussion:** Der Wille der hohen Politik zu mehr Förderung der Kinder (Stichwort: Ergebnis der PISA-Studie) ist sehr zu begrüßen. Gegen die Etablierung einer offenen Ganztagschule, die neben der Betreuung der Kinder eine Unterstützung der schulischen Kompetenz zum Ziel hat, ist daher grundsätzlich nichts einzuwenden. Das Ideal einer familiennahen Erziehung und Betreuung wird dadurch zwar nicht erreicht, vor allem aus ökonomischen Gründen (z.B. notwendige Berufstätigkeit beider Elternteile) besteht jedoch ein echter Bedarf für eine über die Unterrichtszeit hinausgehende Betreuung.

Wie so oft bereiten Fragen der Finanzierung mitunter Kopfzerbrechen. Bei nicht auszuschließender hoher Akzeptanz des pädagogischen Angebots nach dem regulären Unterricht können auf die Kommunen größere finanzielle Belastungen zu kommen. Allerdings sollte uns zum Wohl der Kinder dieser Aufwand wert sein. Gegebenenfalls ist der Gesetzgeber zu Fragen der weiteren Finanzierung (möglichst unter Beachtung des Konnexitätsprinzips = „Wer anschafft, der zahlt auch!“) nochmals gefordert..

Die Zukunft unserer Gesellschaft hängt ganz entscheidend vom Bildungsangebot für unsere Kinder unter Wahrung der Chancengleichheit ab. Unter diesem Grundsatz wird das anlaufende Projekt in der Hauptschule, von dem auch Kinder aus der Marktgemeinde Waldthurn profitieren können, unterstützt.

- **Fazit:** Die Mitfinanzierungserklärung zur Einführung einer offenen Ganztagschule in der Hauptschule Vohenstrauß ab dem Schuljahr 2007/2008 wird unterstützt.

## 5. Verkauf des alten Tanklöschfahrzeuges der FFW Waldthurn

(BE: Hannes Weig)

- **Grundlage:** siehe Vorlage der Verwaltung

Sobald die Einsatzbereitschaft mit dem neuen Löschgruppenfahrzeug LF 20/16 gegeben ist, kann das alte

Tanklöschfahrzeug verkauft werden. Mittlerweile sind nach Inseraten in der Bayerischen Gemeindetagszeitung Interessenten an den Markt herantreten. Der Bürgermeister soll ermächtigt werden, das Fahrzeug an den Bieter mit dem höchsten Angebot zu verkaufen.



Die Tage des alten Löschfahrzeugs sind gezählt.

- **Diskussion:**  
Besondere Einwände gegen den Wunsch des Bürgermeisters nach einer Verkaufsermächtigung werden nicht geäußert.
- **Fazit:** Der Bürgermeister wird beauftragt, das alte Löschfahrzeug meistbietend zu verkaufen.

## 6. Vergabe von Sanierungsarbeiten in verschiedenen Straßenbereichen (Oberflächenbehandlung)

(BE: Hubert Stahl)

- **Grundlage:** Folgende Straßen weisen teilweise erhebliche Mängel auf und sollten saniert werden: Schulstraße, Neuenhammer Straße, Straße zum Schutzhaus. Nach einem Angebot der Fa. Luley Asphaltanierung könnten neben der reinen Rissesanierung (z.B. Gemeindeverbindungsstraße Frankenrieth-Albersrieth) auch höherwertige Reparaturmaßnahmen angeboten werden (Verstärkung durch Vlieseinbau, Spritzen, und Aufteerung). Für die genannten Straßenabschnitte kämen dabei etwa 25.000.- € zusammen. Eine Alternative wäre jedoch auch an eine Oberbauverstärkung ähnlich den Maßnahmen bei den Straßen Lennesrieth-Irlhof oder zum Waldthurner Friedhof um das Rathausareal zu denken mit der Gewähr einer deutlich längeren Haltbarkeit. Aus haushaltstechnischen Gründen sollten aufwendigere Reparaturmaßnahmen über zwei bis drei Jahre verteilt werden. Dafür hätte man längere Zeit wieder Ruhe vor Sanierungsarbeiten.

Der Bauausschuss sollte sich zusammen mit einem Fachmann (von den angeschriebenen Firmen Luley oder Meiler) ein Bild vor Ort machen und eine Prioritätenliste erarbeiten.



Die Neuenhammerstraße kommt in die Jahre

- Diskussion: Auf Grund der Erfahrungen mit Aufspritzen und dünnen Reparaturschichten wird eine zeitlich gestreckte aufwendigere Sanierung (Oberbauverstärkung) favorisiert. Hinsichtlich des Netzeinbaus wird von Werner Ertl noch angemerkt, dass dadurch ein späteres Auffräsen mit sehr hohem Aufwand verbunden sei. Weitere Straßenstücke mit schlechtem Zustand dürften nicht vergessen werden (z.B. Frankenrieth-Buch, Sandbachhöf, Spielberg-Wampenhof und Luhmühle). Der Bürgermeister erwartet hierfür jedoch hohe Zuschüsse in den kommenden Jahren aus dem Programm „Einöden und Weiler“.
- Fazit: Ein Vergabebeschluss wird noch nicht getroffen. Eine Prioritätenliste soll durch den Bauausschuss vorgelegt werden. Das aufwendigere Reparaturverfahren einer Oberbauverstärkung wird bevorzugt.

---

## 7. Antrag der FFW Lennesrieth auf Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Albersrieth

(BE: Alois Weig)

- Grundlage: siehe Vorlage der Verwaltung  
  
Nach einer Kostenschätzung vom November 2006 würde der Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Albersrieth etwa 24.500.- € kosten. Entgegen früheren Aussagen des Amtes für Ländliche Entwicklung ist das Projekt im laufenden Dorferneuerungsverfahren in Albersrieth nicht förderfähig, da

dafür ein eigenes Förderprogramm besteht und eine Doppelförderung grundsätzlich ausscheidet. Die Feuerwehr Lennesrieth ist zu umfangreichen Eigenleistungen bereit.

Eine Alternative zum Umbau wäre angesichts des Bauzustandes der vollständige Abriss und der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses an derselben Stelle. Zur Frage der Fördermöglichkeiten wurden verschiedene Stellen kontaktiert (Regierung der Oberpfalz, Kreisbrandrat). Falls aufgrund des baulichen Zustandes (unter Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften) die letztgenannte Alternative in Betracht käme, wäre mit einer Festbetragsförderung in Höhe von 40.000.- € zu rechnen. Eigenleistungen könnten dabei berücksichtigt werden. Ein Gemeinschaftsraum bräuchte nicht errichtet werden, da eine Möglichkeit zur Zusammenkunft im geplanten Dorfstadel realisiert werden soll.



Was wird aus dem Feuerwehrhaus in Albersrieth ?

- Diskussion: Der geplante Umbau des Feuerwehrhauses würde etwa 25.000.- € kosten. Einen Zuschuss dafür gibt es nicht. Falls die Schmiedegemeinschaft Albersrieth die Dorfschmiede abreißt, stünde das Feuerwehrhaus ohne Giebel da (das Feuerwehrhaus wurde 1956 einfach an die bestehende Schmiede angebaut). Unter diesen Voraussetzungen wäre ein Neubau durchaus eine Alternative, zumal ein Festzuschuss in Höhe von 40.000.- € durch den Freistaat in Aussicht gestellt wurde. Bei Realisierung eines Neubaus sollte das Gerätehaus aus Gründen der Ortskerngestaltung weiter nach Osten (in Richtung alter Dorfgarten) gerückt werden.

Über das weitere Vorgehen kann erst nach Rücksprache mit der Schmiedegemeinschaft entschieden werden. Bis zur Sitzung will

der Bürgermeister noch zusätzliche Informationen einholen.

- **Fazit:** Ohne zusätzliche Informationen von der Schmiedegemeinschaft kann über den Antrag der FFW Lennesrieth noch nicht entschieden werden.

---

## 8. Bisherige Erkenntnisse aus den Untersuchungs-/Regenerierungsarbeiten am Tiefbrunnen

(BE: Dr. Nikolaus Globisch)

- **Grundlage:** siehe Vorlage der Verwaltung

Die Reinigung, die Messungen und die TV-Endbefahrung am Tiefbrunnen sind erfolgt. Nach ersten Erkenntnissen liegen die Hauptwasserzuflüsse zum Brunnen zwischen 18 Meter und 25

Meter Tiefe, also relativ nah zum Oberflächenwasser. Die Reinigung hat in den oberen und mittleren Schichten Erfolg gebracht. Ab ca. 45 Meter sind die jedoch die Filter durch festes verkrustetes Material dicht, der unzureichende Wasserzufluss in dieser Tiefe wäre hierdurch erklärbar. Durch Entscheidung des Bürgermeisters wurden die unteren Filter nochmals gereinigt. Danach laufen noch Trinkwasseranalysen und Pumpversuche. In der Augustsitzung werden die Ergebnisse durch Dipl. Ing. Hartmann vorgestellt.



Der Waldthurner Tiefbrunnen wird untersucht

- **Diskussion:** Warum beim Bau des Brunnens nach 60 Meter Tiefe nicht weiter gebohrt wurde, ist nicht ganz erklärlich. Der Bürgermeister möchte dem noch nachgehen. Ob tatsächlich ein Nachbohrung bis 100 Meter Tiefe, die übrigens zwischen

60.000.- € bis 80.000.- € kosten würde, eine ergiebige Schüttung bringen würde, weiß niemand. Der Sanierungs- und Unterhaltungsaufwand (einschließlich der kalkulatorischen und Personalkosten) des Tiefbrunnens müsste noch gegenüber gestellt werden dem Aufwand, der bei ausschließlicher Bezug von Steinwald-Wasser anfallen würde. Zunächst sind jedoch die endgültigen Messergebnisse abzuwarten, bevor im Detail über die künftige Trinkwasserversorgung im Gemeindegebiet entschieden wird.

- **Fazit:** Der Sachstand wird zur Kenntnis genommen.

## 9. Dorferneuerungsverfahren Albersrieth - weiteres Vorgehen

(BE: Hubert Stahl)

- **Grundlage:** siehe Protokoll des Ortstermins mit Vertretern des Amtes für Ländliche Entwicklung in Albersrieth am 20.6.2007

Wie in der letzten Sitzung vereinbart, verbleibt es hinsichtlich der Hochbaumaßnahme (Dorfstadel) wegen der damit verbundenen Vorteile bei der Trägerschaft der Teilnehmergeinschaft Albersrieth (keine Baugenehmigung erforderlich, Genehmigungsverfahren läuft über Amt für Ländliche Entwicklung unter Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wie Landratsamt, Untere Naturschutzbehörde etc., EU- Förderung möglich). In das Plangenehmigungsverfahren sollen alle angedachten Maßnahmen aufgenommen werden, je nach finanzieller Möglichkeit sind spätere Maßnahmenreduzierungen möglich. Die Maßnahmen werden in Unterabschnitte eingeteilt. Noch für 2007 ist der Beginn der Hochbaumaßnahme (Bodenplatte) vorgesehen, die weiteren Arbeiten (würden sich im Jahre 2008 anschließen. Die im Haushalt vorgesehenen bzw. in der letzten Sitzung genannten Aufwendungen (15.000.- € Gemeindeanteil für Hochbau, 30.000.- € Gemeindeanteil für Tiefbau dürfen nicht überschritten werden, Kostensteigerungen müssten von der Ortschaft vor allem über Eigenleistungen übernommen werden.



Albersrieth - Dorferneuerung in kleinen Schritten

- Diskussion: Der Sachstand wird ohne besondere Diskussion zur Kenntnis genommen.
- Fazit: Der geschilderten Vorgehensweise wird zugestimmt.

#### 10. Antrag des Caritasverbandes Weiden auf Bezuschussung des Sonnezuges 2007

(BE: Hannes Weig)

- Grundlage: siehe Spendenbitte des Caritasverbandes vom 12.5.2006 (?)

Wie jedes Jahr bittet der Caritasverband Weiden-Neustadt/WN e.V. für den Sonnezug 2007 (am 23. Juni 2007) um eine Spende. Ziel des Sonnezuges ist Ochsenfurt (ausgehend von Veitshöchheim mit einer Panoramashiffahrt. Unter dem Kennwort „**Sonnezug**“ ist ein Spendenkonto bei der Stadtsparkasse Weiden (Konto 109 751, BLZ 753 500 00) eingerichtet. Eine Patenschaft für einen älteren oder behinderten Teilnehmer beträgt 35.- €. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 35.000.- €.

Die Marktgemeinde hat seit 1996 aufgrund der angespannten Haushalts- und Finanzlage und unter Beachtung der rechtsaufsichtlichen Hinweise (Abbau von freiwilligen Leistungen) keinen Zuschuss mehr gewährt.

- Diskussion: Ein Abweichung von der bisherigen Vorgehensweise ist bei unveränderten Rahmenbedingungen nicht veranlasst.
- Fazit: Der Antrag wird abgelehnt.

## 11. Kommunale Rahmenvereinbarung mit der E.ON

- Umsetzung der Nutzungsentgeltensenkung
- Fondsmodell Anreiz zum energiesparenden Verhalten

(BE: Wolfgang Golla)

- Grundlage: siehe Schreiben der E.ON Bayern AG vom 15. Juni 2007  
  
Die bayerischen kommunalen Spitzenverbände und E.ON Bayern haben eine Regelung zur Weitergabe von Netzentgeltänderungen und ein Fondsmodell „Anreiz zum energiesparenden Verhalten“ beschlossen. Ausgehend von einem Verbrauch von 150.341 kWh im Jahre 2004 könnte die Marktgemeinde für das Jahr 2007 einen Fondsanteil von 1.114,36 € unter Angabe des vorgesehenen Verwendungszweckes (Angaben freiwillig, Gemeinden sind in der Verwendung der Mittel grundsätzlich frei) abrufen.  
  
Durch die gesenkten Netzentgelte ergeben sich neue Preisblätter für die Jahre 2007 bis 2009, die je nach Art der Kommune-Tarife variieren.
- Diskussion: Die vorgelegten Tarifpreise bleiben nach den Anpassungen durch die Netzentgeltensenkungen recht günstig. Die Mittel aus dem Fonds für 2007 sollten abgerufen werden.
- Fazit: Der Umsetzung der Netzentgeltensenkung wird zugestimmt, der für 2007 zustehende Betrag aus dem Fonds sollte abgerufen werden.

## 12. Ertüchtigung des Tropfkörpers der Kläranlage Waldthurn

- Abschluss einer Vereinbarung mit der Fa. Pfeleiderer zur Festlegung von Zielwerten und einer Rücknahmegarantie
- weiteres Vorgehen

(BE: Alois Weig)

- Grundlage: siehe Schreiben der Marktgemeinde an die Pfeleiderer water systems GmbH vom 5. Juni 2007  
  
Im Vereinbarungsentwurf vom 5. Juni 2007 wurden auf folgende Punkte hingewiesen:
  - der als Ablaufwert gewählte Parameter N-Ges. mit dem Grenzwert 27 mg/l ist wenig aussagekräftig
  - stattdessen sollte der NH<sub>4</sub>N-Wert von 14 oder 15 mg/l als maximal zulässiger Ablaufwert herangezogen werden

- statt auf die Außentemperatur könnte auf die Temperatur des Abwasserstroms abgestellt werden
- die Phase zur Überprüfung der Zielwerte nach Ertüchtigung des Tropfkörpers (und damit die letzte Frist zur Ausübung des Rückgaberechts) endet bei realistischer Schätzung Anfang Oktober 2008



Ertüchtigung des Tropfkörpers (links) notwendig?

- Diskussion: Auf die Einwände der Wasserwirtschaft zum Vertragsentwurf sollte durch die Firma eingegangen werden. Bis zur Sitzung sollten entsprechende Zusagen vorliegen. Da die erklärten Werte an der Kläranlage derzeit problemlos eingehalten werden können, macht der Einbau ohne Garantierklärung der ausführenden Firma zur Funktion der Kunststoffkörper wenig Sinn.
- Fazit: Eine Vereinbarung mit der Fa. Pfeleiderer kann nur unter Berücksichtigung der angesprochenen Einwände getroffen werden.

### 13. Bauanträge

(BE: N.N.)

- Grundlage: siehe Vorlage der Verwaltung  
  
Umbau der bestehenden Scheune zu einer Garage mit Erneuerung des Dachstuhls (Oberbernrieth 8, Maria und Hubert Kleber)
- Diskussion: keine Anmerkungen.

- Fazit: Dem Bauantrag wird zugestimmt.
- 

#### 14. Mitteilungen des Bürgermeisters; Anfragen und Anträge der Markträte

- Sicherheitsbericht der Polizeiinspektion Vohenstrauß für das Jahr 2006 liegt vor (siehe Vorlage)
- Die Arbeiten an der Bernriether Straße sind abgeschlossen worden, die Termine für Bauabnahme und Einweihung werden rechtzeitig bekanntgegeben. Vor erneuter Diskussion einer „Rechts-vor-links“-Regelung in der Bernriether Straße ist noch ein Ortstermin mit Herrn Hauser vom Straßenbauamt Weiden vorgesehen, hierbei geht's auch um die Auswirkungen auf die Fördergelder (Frage einer Förderschädlichkeit). Die Aufteerungen im Umgriff der Bernriether Straße (Zufahrt zur Trad, Rathausplatz, Friedhofweg) sind ebenfalls abgeschlossen.
- Der Wegebau in der Schäferei und bei Kühbachhof zur Verbesserung der Entwässerung steht kurz vor dem Abschluss.
- Einer Spende von Werner Pankotsch ist es zu verdanken, dass ein „matter“ Verkehrsspiegel in der Neuenhammer Straße ausgetauscht werden kann.
- Eine weitere Spende durch Horst Pleyer ermöglichte die Anpflanzung an der neu hergerichteten Nepomuk-Statue an der Luhe-Brücke in der Bahnhofstraße in Waldthurn.



Erstahlt in neuem Glanz - die Nepomukstatue auf der Luhebrücke

- Dem OWV gebührt Dank für die Aufstellung einer Wandertafel und Renovierung des Vereinskastens an der Pfarrkirche.



Neue Wandertafel und renovierter Vereinskasten an der Pfarrkirche

- Am 22.7.2007 feiert Pfarrer Greil auf dem Fahrenberg (Beginn um 10:30 Uhr) sein 50-jähriges Priesterjubiläum. Auf Anregung des Pfarrgemeinderates ist hierbei der Eintrag in das Goldene Buch der Marktgemeinde Waldthurn vorgesehen. Die Marktgemeinde wird sich an einem Jubiläumsgeschenk beteiligen.
- Die Steinwaldgruppe will zur Kosteneinsparung einzelne Zähler verkleinern, nachteilige Auswirkungen auf den Brandschutz (z.B. in Goldbrunn) sind dadurch zu erwarten. Über die Ankündigung wird in der nächsten Sitzung nochmals diskutiert.
- Der Fischbesatz des Badeweihers zur Eliminierung der Algen hatte keinen Erfolg, andere Maßnahmen (Aufrühren) helfen nur kurzfristig.